

Neue Fassung der Reha-Richtlinie in Kraft

Seit Anfang April 2016 ist die neue **Rehabilitations-Richtlinie** des Gemeinsamen Bundesausschusses (Gesetzlichen Krankenversicherung) in Kraft: Danach dürfen nun alle Vertragsärzte ihren Patienten Reha-Leistungen zulasten der GKV verordnen.

Die bisher dafür notwendige Zusatzqualifikation der Ärzte ist nunmehr freiwillig. Außerdem entfällt das für seinen bürokratischen Aufwand berüchtigte Muster 60. Das neue, verschlankte Muster 61 soll den Aufwand bei der Reha-Verordnung reduzieren. An der Vergütung über die EBM-Nummer 01611 (31,52 Euro bzw. einem Punktwert von 302) ändert sich nichts.

Termin und Programm stehen fest! Kolposkopie-Basiskurs am 24. September 2016

Inzwischen stehen Termin und Programm für den diesjährigen Kolposkopie-Kurs für Einsteiger fest: Das Tagesseminar der GenoGyn findet am 24. September 2016 von 09.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr im Labor Wisplinghoff, Classen-Kappellmann-Str. 24 in 50931 Köln statt. Wie im Vorjahr bestreiten Priv.-Doz. Dr. med.Volkmar Küppers und Prof. Dr. med. Henrik Griesser das umfangreiche Programm.

Weitere Informationen zu den Seminarinhalten und zur Anmeldung finden Sie [hier](#) auf der Webseite der GenoGyn.

KLASSE – GERNE WIEDER!

O-Töne vom Workshop Patientenführung am 16. April in Köln

„Der Workshop hat unserem ganzen Praxisteam sehr gut gefallen und uns viel Spaß gemacht. Inhalte und Präsentation: einfach top! Mit vielen direkt umsetzbaren praxisnahen Tipps hat sich die Teilnahme für unser Team auf jeden Fall gelohnt. Ärzte und Mitarbeiterinnen gemeinsam zu schulen, ist ein super Konzept. Lieber Herr Karweina, nochmals vielen Dank für die schöne Weiterbildung.“ So begeistert äußerte sich das Praxisteam Dr. Leißling aus Waldbröl über den jüngsten GenoGyn-Workshop in Patientenführung am 16. April 2016 in Köln.

Auch das Team der Frauenarztpraxis Dr. Flatow aus Rheinbach fand lobende Worte: „Die einzelnen Themen waren gut eingeteilt und auf das Wichtigste wurde konkret eingegangen. Hilfs-

reich waren vor allem die ‚Alternativantworten‘, die man sehr gut in den Praxisalltag integrieren kann.“

Angesichts dieses tollen Feedbacks der Teilnehmer ist eine Neuauflage des Erfolgs-Workshops mit Kommunikationstrainer Dietmar Karweina sicher. Praxisteams, die dabei sein wollen, wenn es wieder darum geht, Kommunikationsstrategien für eine souveräne Gesprächsführung, für ein ökonomisches Termin- und Zeitmanagement sowie für die sensible, selbstbewusste und preissichere Vermittlung von Präventions- und Selbstzahlerleistungen zu erlernen, können sich bei Marion Weiss in der Geschäftsstelle der GenoGyn unter der Telefonnummer 0221 / 94 05 05 390 vormerken lassen.

Akupunktur in der Schwangerschaft: Nutzen und Schaden sind laut IGeL-Monitor „unklar“

Mit der Akupunktur in der Schwangerschaft hat der IGeL-Monitor nun eine weitere individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) unter die Lupe genommen und ihren Nutzen und Schaden wenig überraschend als „unklar“ bewertet. Hilft kaum und schadet kaum, so das Urteil. Demzufolge hätten die zur Bewertung herangezogenen Studien zwar Effekte zugunsten der Akupunktur ergeben, aber diese seien durchgehend klein und sie würden nicht in allen Studien gefunden. Auch sei die Qualität der Studien oft mangelhaft.

Seit Gründung des Internetportals 2012 hat der IGeL-Monitor damit insgesamt 36 Selbstzahler-Angebote bewertet.

Die Bilanz: 0 positiv, 4 tendenziell positiv, 14 unklar, 14 tendenziell negativ, 4 negativ.

1300 verdrängte Schwangerschaften!

Die „Gravitas suppressalis“, die verdrängte Schwangerschaft, die bis zur 20. Woche nicht wahrgenommen wird, ist Frauenärztinnen und -ärzten bekannt. Laut aktuellen Pressemeldungen ist das Phänomen allerdings häufiger als angenommen. Demnach gibt es in Deutschland jährlich rund 1300 verdrängte oder verleugnete Schwangerschaften, etwa 270 davon werden erst bei der Geburt festgestellt. Verdrängung und Verleugnung geschehen unbewusst und treten in allen Schichten und Altersgruppen auf.

Eine stärkere Tendenz gäbe es allenfalls bei sehr jungen Frauen und bei Frauen in einem Alter, in dem sie eine Schwangerschaft nicht mehr erwarten. Eine intensive Betreuung und unter Umständen psychologische Hilfe sind nach der Geburt für Mutter und Kind wichtig.

Studentin bittet um Mithilfe Umfrage zu Ärztenetzen

Mit welcher Motivation treten Niedergelassene einem Ärztenetz bei? Welche Fortbildungen sind für sie relevant?

Erneut ersuchte in diesen Tagen eine Studentin bei der GenoGyn um Unterstützung bei einer Projektarbeit. Keine Frage, dass der GenoGyn-Vorstand das Anliegen befördert, und wir folgern aus diesen Anfragen natürlich gerne, dass das Ärztenetz der GenoGyn mit seinen über 600 Mitgliedern als solches bekannt und im Internet gut vertreten ist.

Neues zur Prävention

Dass das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf beschlossen hat, wonach Zigarettenwerbung auf Plakaten und im Kino ab Juli 2020 verboten werden soll, ist sicher eine gute gesundheitspolitische Nachricht.

Schlechte Aussichten für die Primärprävention in Deutschland prognostizieren indes die Innungskassen (IKK e.V.): Sie legten kürzlich ein **Gutachten** des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung vor, das Daten von über sechs Millionen Versicherten aus den Jahren 2010 bis 2014 untersuchte. Danach werden Kassen, die in Prävention investieren durch die Verteilungsmechanismen des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs bestraft. Präventionsanreize würden systematisch untergraben, heißt es vonseiten des Dachverbands IKK e.V.

ZU GUTER LETZT

Frühkindliche Förderung ist eine in Maßen anerkannt gute Sache, gezielte Frühförderung des Föten durch Mozart und Co. ist schon eine andere Sache, aber muss es nun auch noch die vaginale Fötusbeschallung zur vorgeburtlichen Förderung des Spracherwerbs sein?

Eine gynäkologische Klinik in Barcelona ist ganz offensichtlich dieser Ansicht und vertreibt seit 2016 den sogenannten Babypod, der den Beginn der Artikulation im Uterus verspricht – mittels eines hypoallergenen, vaginal einzuführenden Lautsprechers.

Derart „optimiert“ schallt die 150 Euro teure musikalische Frühförderung, ungedämpft durch die Bauchdecke, direkt durch die Gebärmutterwand in die Fruchtblase, und der wenig geneigte Leser der Babypod-Webseite vermutet statt des gepriesenen medizinischen Fortschritts vielmehr eine lukrative Ruhestörung im Mutterleib.

Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in
die Zukunft und ist die Partnerschaft
der Erfolgreichen!**

IMPRESSUM

Herausgeber

GenoGyn Rheinland Ärztliche Genossenschaft
für die Praxis und für medizinisch-technische
Dienstleistungen e.G.
Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln
Telefon: (0221) 94 05 05 390
Telefax: (0221) 94 05 05 391
E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de
Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2016 GenoGyn-Pressestelle
Die Verwendung und Verwertung dieses
Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen
Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle
Stremelkamp 17, 21149 Hamburg
Telefon: (040) 79 00 59 38
Telefax: (040) 79 14 00 27
E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser
Service.

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind
ausgeschlossen.